

Kleine Anzeigen in der 'Tägliche Omaha Tribune' bringen vollen Erfolg. Probieren Sie sie aus.

Tägliche Omaha Tribune

Die Auflage der 'Tägliche Omaha Tribune' wächst täglich und damit ihr Wert als Anzeigemittel.

33. Jahrgang Omaha, Nebr., Montag, 22. Mai 1916. - 8 Seiten - No. 60

Erstgreicher Sturm auf Esnes Höhen!

Deutsche erobern die ersten feindlichen Stellungen, machen 1300 Gefangene und erobern Geschütze!

Die Franzosen berichten über allerhand „Siege“!

Berlin, 22. Mai, über London. — Bei dem jüngsten Angriff der Deutschen auf die feindlichen Stellungen in dem Abschnitt des „Latenmann“ wurden 1300 Franzosen, darunter 31 Offiziere, gefangen genommen; ferner eroberten die Deutschen 16 Maschinengewehre und 8 Geschütze. Aus diesem Bericht, der gestern Abend von dem Kriegsamt herausgegeben wurde, ergibt sich, daß die deutschen Armeen südlich und südwestlich der Loternann-Höhe um ein beträchtliches weiter vorgeschoben worden sind. In dem offiziellen deutschen Bericht vom Samstagabend heißt es: In den Argonnen drangen deutsche Patrouillen bis hinter die zweite feindliche Linie vor, stellten bei den Franzosen schwere Verluste an Toten und Verwundeten fest und feierten mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Wiederholte heftige Angriffe der Franzosen von beiden Seiten der Landstraße von Saucourt nach Esnes wurden mit Wichtigkeit von uns abgelehnt. Wir hielten 5 feindliche Aeroplane herab; einer wurde von der Infanterie südlich von Rully abgeschossen, die anderen vier in einer Luftschlacht bei Auberville am südlichen Ausläufer des Hennesbaldes bei Avocourt.

Unsere Flieger griffen feindliche Schiffe an der flandrischen Küste, feindliche Truppenlager, das Aerodrom sowie die Eisenbahnstation bei Dintinden und die Militärabteilungsdepot bei St. Pol, Dintinden, Woperinghe, Amiens, Chalons und Suippes und zwar mit gutem Erfolg an.

Was die Franzosen sagen. Paris, 22. Mai. — Mit dem heutigen Tage ist die Schlacht bei Verdun in den vierten Monat getreten; es ist bei weitem der erbitterteste Kampf während des ganzen Krieges. Die Deutschen hämmern gegen unsere südlich vom Loternann gelegenen Stellungen mit großer Kraft; in jenen Gebieten haben die feindlichen Truppen fortgeschritten. Die von den Deutschen eroberten Schützengräben werden mit der größten Hartnäckigkeit verteidigt (so meinen die Franzosen dieses wirklich?) und 60,000 Mann unterstellt.

Verhängnisvolle Auto- und Bahn-Unfälle! Zwei Kollisionen von Bahnzügen mit Automobilen bringen 7 Personen den Tod.

San Francisco, Cal., 22. Mai. — Der jugendliche Franklin Pierce, der sich ein Automobil zugelegt hatte und mit dessen Lenkung noch nicht völlig vertraut war, nahm gestern vier Leute zu einer Spazierfahrt aus. Bei einer Bahnkreuzung nahe Wood City sah er einen Schnellzug herankommen und er erschrak so, daß er vergaß, die Bremse anzufassen. Der Zug rannte mit voller Wucht in den Straßenwagen und zerschmetterte ihn völlig. Drei der jungen Leute wurden auf der Stelle getötet, während Pierce selbst mit leichten Hautabwühlungen davonkam.

Sie weitere Opfer. Newcomerston, Cal., 22. Mai. — Bei einer zwei Meilen westlich von hier gelegenen Bahnkreuzung stieß ein Personenzug mit einem Automobil zusammen. Vier in dem Letzteren befindlichen Damen landeten auf der Stelle den Tod, während der Lenker des Autos schwer verletzt wurde.

Wordprozess Waite begonnen. New York, 22. Mai. — Der Prozess gegen den Jahrgang Dr. Arthur Warren Waite, welcher vor kurzem Zeit seinen reichen Schwiegervater John C. Waite von Green Knolls er-mordet hatte, hat heute begonnen. Es sind 115 Zeugen geladen worden.

Des Präsidenten Friedensandeutung!

Seine Rede gelegentlich der Feier zu Charlotte, N. C., läßt tief blicken.

Charlotte, N. C., 22. Mai. — Eine Andeutung, daß er vielleicht bald einen Schritt für den Weltfrieden tun werde, ließ Präsident Wilson in einer Rede folgen, die er Samstag vor der Feiernversammlung hielt, die zum Andenken an die Gefallenen deutschen Blutes stattfand, welche vor 141 Jahren zum ersten Male ihre Unabhängigkeit von Großbritannien in der „Mecklenburger Unabhängigkeitserklärung“ ausbrachten.

„Der Geist dieser Männer“, sagte der Präsident, „kann heute von Amerika am besten übertrugen werden, wenn wir uns vorstellen, daß wir ein geheiligtes Sinnbild des guten Rates und des Friedens emporhalten, ein Bild des Entgegenkommens und des rechtschaffenen Urteils vor den Nationen der Welt, und sie an die Stelle in der heiligen Schrift erinnern: „Nach dem Wind, nach dem Erdboden, nach dem Feuer die letzte kleine Stimme der Menschlichkeit.“

Zusammengenommen mit anderen Auslassungen hält man die obigen Worte für eine bestimmte Andeutung, daß die Zeit nahe sei, da Amerika einen wirksamen Anstoß zu einer Bewegung für weltweiten Frieden bieten möge. Und es wurde erklärt, der Präsident werde sich dem bestimmten in seiner Rede vor der „Liga zur Erziehung des Friedens“ nächsten Samstag in Washington ausdrücken.

Der jüngste Luft-Angriff auf England!

Berlin, 22. Mai, über London. — Ein gestern Abend von der deutschen Admiralität herausgegebenen Bericht lautet: Während der Nacht vom 19. zum 20. Mai folgten ein Aufeinanderstoß von Flugzeugen nach England und warf zahlreiche Bomben auf die Hafenanlagen und Verfertigungen von Dover, sowie auf Deal, Ramsgate, Broadstairs und Margate. Eine Anzahl von Brand- und Explosionsbomben wurde beobachtet. Die Aeroplane waren einem heftigen Feuer seitens der Küstenbatterien und Flakgeschütze ausgesetzt, feindliche Bomben aber nicht zurückgeschickt.

(Dieser Bericht lautet schon ganz anders, als der von dem britischen Marineamt herausgegebenen; bekanntlich wurde der in Rede stehende Streifzug deutscher Flieger gegen England (Kent) nur ganz kurz erwähnt, jedoch mit dem Zusatz, daß ein kaperter Britenflieger die deutschen Flugzeuge verfolgte und eines derselben an der belgischen Küste kampfunfähig machte. Man sieht, daß man der Britenbande nicht unter Eid glauben darf.)

Lynch erhält zehn Jahre Einkerkerung!

London, 22. Mai. — Dem hiesigen amerikanischen Konsul wurde berichtet, daß der neutralisierte Amerikaner Jeremiah C. Lynch wegen Beteiligung an der Revolution in Irland zu einer zehnjährigen Kerkerstrafe verurteilt worden ist. Eine offizielle Bestätigung, der Nachricht steht noch aus.

Haben Angst vor deutschen Kapetern!

Honolulu, 22. Mai. — Die Gerüchte halten sich, wonach deutsche Kapetereifahrer im Stillen Ozean ihr Handwerk treiben sollen. Mehrere britische Schiffe haben die Namen und Nationalfarben überdrucken lassen, um sich dem Feinde unkenntlich zu machen.

Erdbeben in Griechenland!

Athen, Griechenland, 22. Mai. — (Aber Paris.) Kurz vor Mitternacht wurde hier eine starke Erderschütterung verspürt.

Eng. Kapital kauft dänische Zeitungen!

Kopenhagen, 22. Mai. — Drei der einflussreichsten dänischen Tageszeitungen, welche bisher deutschfreundlich oder wenigstens neutral waren, haben sich plötzlich auf Seite der Alliierten geschlagen und veröffentlichten am 21. d. M. eine öffentliche Erklärung über die deutsche Feindschaft.

Neun Personen fallen Tornado zum Opfer!

Omaha, Colorado, Iowa und Teile Nebrasas von einem Tornado heimgesucht.

Denison, Tex., 22. Mai. — Die acht Meilen östlich von hier gelegene Ortschaft Kemp City, Okla., wurde Samstag Nacht von einem Tornado wie vom Erdboden weggerafft. Neun Personen, darunter ein hjähriges Mädchen, wurden getötet und 38 wurden verletzt, zum Teil gefährlich. Zwölf Geschäftsgebäude, ein Hotel und sechzig Wohnhäuser wurden zerstört. Ein Hülszug mit Werten, Wägern und Lebensmitteln ist nach Kemp City abgegangen.

Kemp City liegt zwei Meilen westlich von der texanischen Grenze entfernt und hat 336 Einwohner. Zu Woodward, Okla., wurden über 20 Personen verletzt, als der Wirbelsturm ein Chautauqua-Zelt zerstörte. Eine Frau wird ihren Verletzungen erliegen.

Großer Schaden in Yuma, Colo.

Denver, Colo., 22. Mai. — In der im äußersten Osten Colorados gelegenen Ortschaft Yuma wüthete Samstag Nacht ein furchterlicher Tornado. 15 Wohnhäuser und 6 Geschäftsgebäude fielen demselben zum Opfer. Es wurden 19 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Der Schaden beträgt etwa \$150,000.

Central-Iowa heimgesucht.

Des Moines, Ia., 22. Mai. — Sonntag nachmittags legte ein heftiger Tornado über das mittlere Iowa hinweg und richtete an Gebäuden beträchtlichen Schaden an, doch wurde niemand verletzt.

Nähe Newton wurde die County-Annenform teilweise zerstört, das Hauptgebäude wurde völlig endüchert.

Bei dem 9 Meilen nördlich von hier gelegenen Dwell wurde das Haus des Bergmannes George Doherty in die Luft gehoben und hundert Fuß weit fortgetragen, wobei entkam unverletzt.

Ein gefegnetes deutsches Weinjahr!

Berlin, über London, 22. Mai. — Deutschland wird sich dieses Jahr einer außergewöhnlich reichen Weinernte erfreuen, alle Veranschlagungen von Sachverständigen stimmen darin überein. Auch die leistungsfähigsten Weinernte ging weit über den Durchschnitt hinaus, nach der soeben veröffentlichten amtlichen Statistik.

Eng. Kapital kauft dänische Zeitungen!

Kopenhagen, 22. Mai. — Drei der einflussreichsten dänischen Tageszeitungen, welche bisher deutschfreundlich oder wenigstens neutral waren, haben sich plötzlich auf Seite der Alliierten geschlagen und veröffentlichten am 21. d. M. eine öffentliche Erklärung über die deutsche Feindschaft.

Eng. Kapital kauft dänische Zeitungen!

Kopenhagen, 22. Mai. — Drei der einflussreichsten dänischen Tageszeitungen, welche bisher deutschfreundlich oder wenigstens neutral waren, haben sich plötzlich auf Seite der Alliierten geschlagen und veröffentlichten am 21. d. M. eine öffentliche Erklärung über die deutsche Feindschaft.

Eng. Kapital kauft dänische Zeitungen!

Kopenhagen, 22. Mai. — Drei der einflussreichsten dänischen Tageszeitungen, welche bisher deutschfreundlich oder wenigstens neutral waren, haben sich plötzlich auf Seite der Alliierten geschlagen und veröffentlichten am 21. d. M. eine öffentliche Erklärung über die deutsche Feindschaft.

Eng. Kapital kauft dänische Zeitungen!

Kopenhagen, 22. Mai. — Drei der einflussreichsten dänischen Tageszeitungen, welche bisher deutschfreundlich oder wenigstens neutral waren, haben sich plötzlich auf Seite der Alliierten geschlagen und veröffentlichten am 21. d. M. eine öffentliche Erklärung über die deutsche Feindschaft.

Yaqui-Indianer gegen Amerikaner!

Selbige nehmen im Big Bend District eine drohende Haltung ein.

El Paso, Tex., 22. Mai. — Vierhundert Yaqui-Indianer haben gegen 300 Mann amerikanischer Truppen, die sich im Big Bend District befinden, eine drohende Haltung angenommen. Die Amerikaner aber haben mehrere Maschinengewehre bei sich und können gegebenenfalls bei sich und können gegebenenfalls bei der Grenze schnelle Hilfe erhalten, sollten sie von den Indianern angegriffen werden.

San Antonio, 22. Mai. — General Funston hat das Kriegsdepartement um weiteren Nachschub von Küstenartillerien ersucht.

El Paso, Tex., 22. Mai. — Major Leicher, der Kommandeur der 2. Division in Chihuahua, Mexiko, ist nach Washington abgereist, um mit dem Kriegsdepartement über die mexikanische Lage Rat zu pflegen.

Offenbar ist die Bewegung aus Mexiko heraus jetzt gut im Gange, und General Verhagens Strategiepolitik zieht sich jetzt weiter aus. Alle diese Truppen werden aber an Grenzpunkten verteilt werden, um zusammen mit anderen Streitkräften angemessenen Schutz an der Grenze entlang zu liefern. Darauf zieht jetzt General Funston hauptsächlich ab.

Austin, Tex., 22. Mai. — Gouverneur Ferguson von Texas ordnete an, neun weitere Verbände texanischer Truppen aufzubieten, welche die Stärke dieser Miliz auf 7,500 Mann, gleich der Stärke der Regulars, erhöhen. Dadurch werden vier neue Kompanien Küstenartillerie, zwei Kompanien Reiterei und ein Feldlazarett geschaffen. Sie werden der fünfzehnten Division des Bundesheeres beigegeben werden.

Bemühungen des Papstes erfolgreich!

Englische und deutsche frange Gefangene zur Aue nach der Schweiz.

Bern, 22. Mai. — Den Bemühungen des Papstes ist es gelungen, zwischen der deutschen und englischen Regierung ein Uebereinkommen zu erzielen, wonach eine Anzahl franger und in Wiederherstellung befindlicher Kriegsgefangener in beiden Ländern zur Aue nach der Schweiz gelandt werden dürfen.

Sechshundert englische Gefangene befinden sich bereits in Konstanz, um dieser Wohltat teilhaftig zu werden, und ein aus 8 Schweizer Militärärzten bestehendes Komitee hat Samstag die Reise nach England angetreten, um eine gleiche Anzahl deutscher Gefangener auszuwählen.

Russen am Tigris eingetroffen!

London, 22. Mai. — Eine Mitteilung russischer Kavallerie ist die englische Armee in Mesopotamien am Tigris erreicht. Wie die Russen dies ermöglichen, ist bisher ein Rätsel. Man nimmt an, daß sie der russischen Armee angehören, welche Kharanah bedroht. Ihr Erscheinen läßt auch die Möglichkeit zu, daß die Russen bereits die Bagdad-Bahn bei Mosul zerstört haben. (Englische Truppen, aus denen ein schlimmes Erwachen folgen wird.)

Die Türken sollen eine vorgeschobene Position an rechten Ufer des Tigris bei Bebalissa aufgegeben haben, halten jedoch immer noch ihre Stellung bei Sub-Samanyat.

General Wood für Präsident.

Chicago, Ill., 22. Mai. — Freund des Generals Leonard A. Wood beabsichtigen, seinen Namen bei der republikanischen Nationalkonvention als einen Kompromisskandidaten für Präsident einzubringen. Sie glauben, daß er Aussicht hat, nominiert zu werden, falls sich die Delegaten auf keinen anderen Kandidaten einigen können. Woods Anhänger versichern, daß er die Unterstützung Roosevelts erhalten würde.

Kampagneliteratur zu Gunsten des General Wood ist bereits unter den Delegaten zur Konvention verteilt worden, und ein Hauptquartier Woods wird hier in den nächsten Tagen eröffnet werden.

Es bezieht sich, in den „Majoritätigen Anzeigen“ der Tribune zu annonciieren.

Sieges-Zug nach Nord-Italien hinein!

Italienische Armee in vier Tagen aus Tyrol geworfen; 16,000 Italiener gefangen genommen!

Rom in Panik; Cadorna gibt Niederlage zu!

Wien, über Berlin nach Saville, S. J., 22. Mai. — Die österreichisch-ungarische Armee in Südtirol setzt ihre gewaltige Offensive heftig fort und treibt die Italiener vor sich her. In vier Tagen sind die I. und L. Truppen, trotzdem sie mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, auf einer mehr als 40 Kilometer langen Front über Berg und Tal mehr als zehn Kilometer vorgekommen. Ganz Tyrol ist praktisch vom Feinde gesäubert, und die hiesigen Streitkräfte der Doppelmonarchie stehen an verschiedenen Punkten bereits auf italienischem Boden. In den kurzen vier Tagen, die verfloßen sind, seit der Erzherzog Eugen das Kommando zum Vormarsch gab, ist den Italienern das ganze Gelände entrissen worden, das sie zu Beginn des Krieges bei ihrem plötzlichen Einfall wegnahmen. Ihre Hauptstellungen auf der Juguatoria sind genommen worden, und der Grenzberg Monte Magio befindet sich bereits hinter der österreichischen Front. An der Front in Märten und am Monzo entwickeln sich die Operationen der Deisterreich-Öngarn gleichfalls in vollständig erfolgreicher Weise weiter. Auf diesen Frontabschnitt in die Angriffe der I. und L. Truppen darauf berechnet, den Feind festzuhalten, bis die von Südtirol vordringende Armee ihn im Rücken ist.

Schweizer Zeitungen melden, daß täglich italienische Divertiere die Grenze kommen; kürzlich trafen 6 in Polkiano ein, zwei Tage später folgten 11 andere.

Italiener können nichts anstrichten. Wien, 22. Mai, über Berlin. — Die italienischen Heerführer machen, aber vergeblich, riesige Anstrengungen, dem Vordringen der Deisterreich-Öngarn in italienisches Gebiet Halt zu gebieten. Das Wiener Kriegsamt meldet, daß gestern weitere 3,000 Italiener in Gefangenschaft geraten sind, darunter allein annähernd 300 Offiziere. Im Ganzen also 16,000 Mann. Das ist die größte bisherige Gefangennahme im österreichisch-italienischen Krieg. Außerdem haben die Deisterreicher 116 Geschütze erobert, darunter 14 große Haubitzen und 68 Maschinengewehre.

Die italienischen Gegenangriffe waren am Samstag natürlich im Africo Tal heftig, woselbst die Deisterreicher in italienisches Gebiet eingedrungen sind. Die Deisterreicher halten auch den Rücken der Armanara Höhen und haben die ersten feindlichen Stellungen auf der Lavarone Hochebene durchbrochen.

Italiener geben Rückzug zu. Rom, 22. Mai, über London. — Die von der Front im Norden kommenden Nachrichten erregen hier Bestürzung, trotzdem die Regierung sich bemüht, die nun nicht länger gelegenen Erfolge der Deisterreicher zu verkleinern.

Der italienische Generalstab gibt in einem veröffentlichten offiziellen Bericht zu, daß die ganze bisherige Front in Südtirol aufgegeben werden mußte, da sie nicht gegen das fürchtbare Artilleriefeuer der Deisterreicher gehalten werden konnte. Die Juguatoria, das Ragira Tal und die ganze Linie vom Monte Magio bis nach Sacliodaspio, zwischen dem Terragnolo Tale und dem oberen Africo befinden sich im Besitz des Feindes.

Um das Publikum zu beruhigen, wird jedoch berichtet, daß die italienische Linie noch überall intakt sei und nur in vorbereitete Stellungen zurückgezogen werde, die unannehmer sein. Zum Beweise für die Behauptung, daß die italienische Front, auch wenn sie zurückgedrängt worden sei, nicht durchbrochen werden könne, wird gemeldet, daß viele Angriffe des Feindes auf die neuen Stellungen der Italiener abgewiesen worden seien, besonders südlich vom Monte Magio.

Die Erfolge der Deisterreicher erklären, daß der Erzherzog Eugen schon seit Februar eine ungeheure Artillerie zusammengezogen habe und mit 400,000 Mann Truppen operiere, die von der russischen Front und von Maschonen bedrückt worden seien.

Stadt-Kommissär Drexel gestorben! Mit ihm ist einer der ältesten Sionisten der Stadt aus dem Leben geschieden.

Wieder sind die hiesigen bekannten deutschen Familien Drexel, Brandt und Hart von einem schweren Schicksalsschlag betroffen worden, denn John Drexel, der in Stadt und Land bekannte angesehene Politiker und Stadtkommissär, ist Samstag Abend in seiner Wohnung, 2526 südliche 10. Str., nach einwöchentlichem Krankenlager einer Komplikation von Krankheiten erlegen. Er wird überlebt von seiner Gattin, einer geb. Brandt, und zwei Söhnen, John Jr. und Herbert. Außerdem wird er betrauert von seiner hochbetagten Schwertbrüder Mutter, vier Brüdern, nämlich George W., Florence, Herman und Frank, Omaha, August R., Los Angeles, Cal., und zwei Schwestern, Frau John D. Hart und Frau Henry B. Hart, Omaha.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Mai, um zwei Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Forest Lawn Friedhofe statt.

John C. Drexel wurde im Jahre 1855 in Carolina geboren, und kam knapp ein Jahr alt, nach Omaha; dort, wo heute die Süd Omaha Hochschule liegt, erlangte Drexels Vater eine Farm. Zum Jungling herangewachsen, begab er sich nach dem Westen und lag zwei Jahre der Viehzucht ab, kehrte dann aber nach Omaha zurück und gründete mit M. D. Maul, der vor mehreren Jahren zu seinen Vätern abgerufen wurde, eine Leinwandfabrikation. Seine politische Laufbahn begann Drexel im Jahre 1885. In dem genannten Jahre sowie zwei Jahre darauf wurde er für das Amt des Coroners erwählt; 1893 wurde er Sheriff und behielt das Amt während zweier Termine. Als Countyclerk Wäcker starb, wurde er dazu ernannt, die Vakanz auszufüllen; dieses war im Jahre 1906, und im Jahre darauf wurde er für das Amt erwählt, welches er zwei Jahre lang inne hatte. Dann zog er sich von der Politik zurück und gründete mit Herrn Robert Rosenzweig die Drexel Shoe Company, welche Firma heute zu den bedeutendsten ihrer Art zählt.

In Jahre 1915 wurde er für das Amt des Stadtkommissärs nominiert und mit einer kolossalen Stimmenmehrheit, die sogar diejenige des Bürgermeisters Dahlman übertraf, erwählt. Ihm wurde das Departement für Straßenreinigung zugewiesen, welches er zur Befriedigung aller vermaltete.

John Drexel war ein seelenreifer Mann, der ihm ererbte Freundschaftsdienste nie vergaß. Seiner treueren Gattin war er ein liebevoller Gatte und seinen Kindern ein gerechter Vater. Er war weit über das Reichthum der Stadt hinaus vorteilhaft bekannt, und sein Ableben wird allgemein schmerzlich empfunden. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir hiermit unser innigstes Beileid aus.

General Cishorns Jubiläum. Berlin, 22. Mai, über London. — Der sich in den Kämpfen gegen die Russen wesentlich verdient gemachte General v. Cishorn, Befehlshaber der sechsten Armee, beging dieser Tage sein 60. Dienstjubiläum. Der Kaiser, Reichskanzler Bethmann-Hollweg, Generalfeldmarschall von Hindenburg und andere hochgestellte Persönlichkeiten überbrachten ihm in herzlichem Tone gehaltene Glückwünsche.